

## Altargeräth.

Hostiendose, Silber, vergoldet, rund, 84 mm Durchmesser, bez. mit einer Krone, einem A und 1681.

Gemarkt mit undeutlicher Marke und Beschau (Danzig?).



Hostiendose, Silber, vergoldet, 87 mm Durchmesser, 5 cm hoch. Auf dem Deckel sehr fein gravirt das Lamm Gottes, auf der Rückseite bez.:

Zum | Lob und Danck Opfer | 1731.

Gemarkt mit Dresdner Beschau, der Jahresmarke X und der nebenstehenden Marke



Patene, Silber, vergoldet, 19 cm Durchmesser, passicht, tellerartig ausgebildet. In der Mitte ein meisterhaft getriebenes Relief: Christus am Kreuze, Maria und Joseph knieend. In einem Rococorahmen. Bez. C. H. S. 1755.

Ausgezeichnete, leider nicht gemarkte Arbeit.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 195 mm hoch, Fuss 122 mm breit, von einfachen Formen und ausdruckslosem Profil. Auf dem Knaufe bez. IESVS †. Der Fuss im Sechspass.

Gemarkt mit Dresdner Beschau, der Jahresmarke



Y



und nebenstehender Marke

Patene dazu, 16 cm Durchmesser, mit gravirtem Kreuz, ungemarkt.

Abendmahlkelch mit Patene, Nachahmung des vorigen in Tomback.

## Denkmäler.

Denkmal des Pastors David Mehner, † 1756, und seines Sohnes David Mehner, † 1762. — Sandstein, 1,80 m hoch.

Obelisk mit zwei Rococokartuschen, darauf die Inschrift:

David Mehner | geb. zu Waldheim | den 30. Aug. 1694 | trat als erster Pastor, an | hiesiger Kirche sein Amt an | den Michaelstag 1725 | gestorb. d. 14. Febr. 1756 | früh 9 Uhr in der Sakristei. | Dessen Sohn | M. | David Mehner geb. zu Friedrichstadt | den 30. März 1732 | ward erster Diakonus an | hiesiger Kirche am 14ten | Trinit. 1756 gestorb. | den 8. Octbr. | 1762 |

1882 hinter dem Altar aufgestellt.

## Auf dem Kirchhofe.

Denkmal eines Unbekannten.

Statue eines Kindes, in Sandstein, 92 cm hoch.

Mit dem rechten Arm sich auf einen Säulenstumpf stützend, drückt es ein Tuch vors Gesicht, die Linke hält eine umgedrehte Fackel. An der Säule hängt ein Medaillon mit einem Relief: ein Falter, der um eine Rose flattert.

Fette, barocke Figur, mit schwerem Oberkörper. Etwa von 1780.

Jetzt vor der Lohse'schen Gruft, an der Ostmauer des Kirchhofes.

Denkmal der Frau Rosalie Marie Schmid, geb. Spalteholz, † 1804, und ihres Sohnes Franz Sigismund Schmid, † 1794.

Sandstein, mit Oelfarbe gestrichen.

Auf einfachem, 1,22 : 0,81 m breitem Postament lebensgrosse Gruppe: eine ältere Frau im Matronenschleier umarmt ihren jugendlichen Sohn, der in antiker Gewandung vor ihr steht.

Klassicistisches Werk im Stile Pettrichs, von charakteristischem, etwas süßlichem Ausdruck, aber von vorzüglich beobachteter Bewegung namentlich im weiblichen Körper. Gesetzt von Johann Sigismund Schmid, † 1808, für die Familien Schmid, Hohlfeldt und Manitius.